Kaiserl. Königl. Amtsblatt.
I. Amtl. Rathaus. Tel. 2-360.
Verwaltg. d. Garantie. Rat: Wien XIX.
18. Jahrg., Wien, Dienstag, 11. Febr. 1908.

Wiener Stadtrat.

Sitzung vom 11. Februar 1908.
Vorsitzende V. B. Dr. Porzer und Hirschler.

NR. Rain beantragt, die Anzahl der Mitglieder der Bezirksvertretungen für den 4. und 8. Bezirk von je 18 auf 24 zu erhöhen u. diese Anzahl auf die drei Wahlkörper der. art aufzuteilen, daß in beiden Bezirken auf jeden der drei Wahlkörper je acht Mandate entfallen. (Ang.)

Nach einem Bericht des NR. Wassaly wird die Ergänzungspflasterung in der Dominikanerbastei im 1. Bezirk vor den Häusern Nr 22 u. 24 mit den Kosten von 4493 K genehmigt.

Der Umwandlung von 5 halbmäßigen Gehsteinen in der Mag. dalenenstraße im 6. Bezirk in ganzmäßige wird zugestimmt.

NR. Rauer beantragt der Abtretung von Teilen der der Kommission für Verkehrsanlagen gehörigen Parzelle Nr 34/8 in Hadersdorf im Ausmaße von 301 m² für den Bau des 3. und 4. Gleises der Westbahn gegen einen Kaufpreis von 1 Krone per m² zuzustimmen. (Ang.)

NR. Braun bringt einen Bericht der Zentralfriedhofs-Verwaltung zur Kenntnis betreffend den Besuch des Erzherzogs Rainer, der am 31. v. M. unangemeldet ohne Begleitung im Zentralfriedhof erschien. Er trat unter der Führung des Verwalters einen Rundgang durch die Grabanlage an. Der Erzherzog interessierte sich auch für die Größen- u. Belegungsverhältnisse des Friedhofes und für die in Ausführung begriffenen großen Bauten. Von dem Gehörten u. Gesehenen sich befriedigt erklärt der Erzherzog nach selbständigem Aufenthalt den Friedhof.

Die Errichtung von 4 neuen genehmigten Gehsteinen in der Lazarettgasse im 11. Bezirk wird genehmigt.

NR. Braun beantragt, in der Lichtenberggasse und am Mittelweg im 11. Bezirke 17 Lampenleuchten aufzustellen und durch 6 Monate probeweise in Betrieb zu erhalten. Die Kosten betragen 2200 K. (Ang.).

NR. Hof beantragt, die Errichtung zweier neuer Abteilungen an dem öffentlichen Kindergarten im 21. Bezirke in Groß-Jedlersdorf, Brünnerg. 370, und diesen Abteilungen im alten Schulgebäude Groß-Jedlersdorf Amtsstraße 25 2 Lehrzimmer als Garderobezimmer, ein Lehrzimmer und den Turnsaal als Schulräume zuzuweisen. (Ang.).

Nach einem Berichte des NR. Knoll wird die Abtreitung der Liegenschaft im 21. Bezirke Kagran E.Z. 352 auf 3 Baustellen genehmigt.

NR. Hallmann beantragt die Vornahme von Reparaturarbeiten des Baderaumes für Frauen im städt. Volksbade im 5. Bezirke Einsiedlerplatz 18 mit den Kosten von 1500 K. (Ang.).

NR. Hölzl beantragt den Ankauf von in den Wald- u. Wienerwinkel fallenden Parzellen in Ober-Döbling u. Nußdorf a. d. W. im Ausmaße von 227 m² um 1100 K. (Ang.)

Nach einem Bericht des NR. Groß wird der Errichtung des Armeninstitutes Atzkring zur Aufschließung von Armenbaumaterial ein Ergänzungsbetrag von 1000 K bereitgestellt.

Die Verlängerung des in der Rotenwirtstraße im 16. Bezirk liegenden Kanalstranges der Hochquellenleitung bis zum Hause Nr 64 sowie die Aufstellung eines Auslaufbrunnens und eines Hydranten an Ende dieser Leitung wird mit den Erfordernissen von 10.000 K genehmigt. Bisher erfolgte die Wasserversorgung der Rotenwirtstraße nur durch Trinkwassergefäße.

II. Hochquellenleitung. Bei den Bauarbeiten der II. K.H.L. Hochquellenleitung ist ein neuerlicher, recht erfreulicher Fortschritt zu verzeichnen; am 10. d. M. wurde nämlich der 2892 m lange Stollen durch den Zwölfalberg bei Rodaun ohne Durchschlagen und haben damit die Stollenmauerungsarbeiten in der Enklave Mauerbach das Wasserleitungsbaues ihren Abschluß gefunden. Im Verlaufe derselben wurden im Ganzen 7242 m Stollenlänge aufgefahren. Hierbei gestalteten sich insbesondere die Arbeiten in dem jüngst durchschlagenen Stollen durch den Zwölfalberg infolge der großen Druckerscheinungen, welche ein wiederholtes Ausbrechen der Stollenzimmerung notwendig machten, und Verdrückungen und Verzerrungen der Ve[illegible]-Einführung, außerhalb

schwierig und gefahrvoll; die Arbeiten mußten vielfach bis zur Durchführung entsprechender Sicherheitsmaßnahmen eingestellt werden, was selbstverständlich eine Verzögerung des Durchschlages zur Folge hatte. Sämtliche Arbeiten wurden in eigener Regie der Gemeinde Wien durchgeführt und zwar mit der Bauleitung der Ober-Ingenieure des Stadtbauamtes, Hugo Vinteris, betraut. Am 10. Juber d. J. wurde weiters ein der letzte Stollendurchschlag in der von der Klausenbrunner bis zum Kreuzersattel reichenden Sektion effektuiert und haben damit in dieser Sektion die im Mai 1906 begonnenen Minierungsarbeiten für die Leitungsstollen ihren Abschluß gefunden. Im Ganzen wurden daselbst 11.380 m Stollenlänge durchörtert. Auch hier fand die Bauausführung in eigener Regie der Gemeinde Wien statt, die Bauleitung war dem Ober-Ingenieur des Stadtbauamtes Alois Lomazzeni übertragen.

Zur Wasserversorgung wird folgendes genauert: Die Bassenung in den Zuflüssen erfüllt nissen der I. Wr. Hochquellenleitung war nur vorübergehend, so daß die schon sehr erschöpften Vorräte der Reservoire bisher nicht vollständig ersetzt werden konnten. In den letzten Tagen ist nun die Quellenergiebigkeit neuerdings gestiegen; das Tagesdurchschnittsquantum beträgt bis zu 47.000 hl, der Vorrat in den Reservoiren ist von normal 2,633.000 hl auf 1,980.000 hl gefallen. Der Magistrat wird auch weiterhin trachten, einschneidende Maßregeln so lange als irgend möglich hinauszuschieben, in letzter Linie wird es aber nur durch die Mitwirkung der Bevölkerung, namentlich aber der stark wasserverbrauchenden Gewerbe, wie Kaffeehäuser u. s. w. möglich sein, Wasserverkürzungen u. dgl. zu vermeiden. Selbstverständlich können unter diesen Umständen die bereits bestehenden Beschränkungen der Wasserabgabe derzeit nicht aufgehoben werden.

Schenkung eines Scheckbriefes. Am 20. Jänner ist dem Bezirksvorsteher des 3. Bezirkes ein recommandiertes Schreiben mit dem Poststempel Deutschlandsberg zugekommen, das Ersuchen: „Bitte das beiliegende Verzeichnis zu verwenden und das darauf erhältliche Geld unter Arme zu verteilen." Unterschrieben ist ein gewisser Lorenzer des 3. Bezirkes. Diesem Schreiben war der Scheckbrief f. der Landes-Kredit-Anstalt Nr. 30.192 beigeschlossen jedoch mit einem nicht dazugehörigen Kupon (Kupon Nr. 35.323). Da nun die Nummer des Scheckbriefes mit der des Kupons nicht übereinstimmt, so ist der eingesandte Scheckbrief ungültig. Vielleicht erhält der Schenker auf diesen

Wegen Ramsnitz von seinem Ersuchen und dem auf Bezug stehenden Kupons abzusehen.